

# Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Fünzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einpaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Nro. 62.

Winnenden, Samstag den 28. Mai

1898.

## Winnenden.

Den Landwirten wird die **Versicherung gegen Hagelschaden**  
bei der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft (Agent Herr Julius  
Häufle hier) wiederholt anempfohlen.

Den 23. Mai 1898.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

## Winnenthal,

Kgl. Heil- und Pfleg-Anstalt.

In der hiesigen Anstalt ist die Stelle eines

## Thorwarts u. Nachtwächters

mit einem ledigen Mann zu besetzen.

Der Anfangsgehalt beträgt neben freier Station jährl. 250 Mk.  
Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Papiere, namentlich von  
amtlichen Prädikatszeugnissen, persönlich melden.

Den 25. Mai 1898.

K. Oekonomie-Verwaltung:  
A u d.

## Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Lederfabrikanten

**Johannes Staudt** in Winnenden

wurde auf Grund rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleichs vom 4. April  
1898 nach erfolgter Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters durch  
amtserichterlichen Beschluß vom Heutigen **aufgehoben**.

Waiblingen, den 25. Mai 1898.

Gerichtsschreiberei K. Amtsgerichts:  
Burgel.

## Hertmannsweiler.

## Holz-Verkauf.

Am nächsten **Dienstag den 31. Mai,**  
nachmittags 1 1/2 Uhr

werden an der Stöckenhofstraße 10 **Silberpappeln** mit zusammen  
7 Festmeter verkauft.

Den 27. Mai 1898.

Schultheißenamt.

## Ca. 500 Kbm. Bachsand

werden nächsten

**Samstag, nachmittags 4 Uhr**

verkauft.

Großheppach, den 26. Mai 1898.

Schultheißenamt:  
Haag.

## Zur Beachtung!

Die **Allgemeine Deutsche Viehversicherungs-Gesellschaft**

zu **Lübeck** entschädigte in der **Agentur Winnenden**

im Jahre 1895 fünf Pferde und eine Kuh,

" " 1896 vier " " zwei Schweine,

" " 1897 acht " " zwei "

Im Königreich **Württemberg** überhaupt

im Jahre 1895 64 Pferde, 3 Kühe und 29 Schweine,

" " 1896 72 " " 30 "

" " 1897 105 " " 22 "

und von Januar bis März 1898 24 " " 3 "

Summa 265 Pferde, 10 Kühe und 84 Schweine.

Die Gesellschaft hat **sämtliche Schäden** — fast durchweg  
wertvolle, bis zu 1000 Mk. versicherte Tiere betreffend — **coulant**  
entschädigt.

Zu jeder Auskunft sind bereit Herr Subdirector P. Böhm in  
Ulm, Herr Inspector Bühler in Fellbach, Herr Agent Bögel  
in Winnenden und  
**die Direction.**

## G. Pfeiderer, Winnenden.

Großes Lager in

## Bettfedern und Flaum

in reeller Ware und zu den billigsten Preisen.

## Anfertigung von Betten,

sowie von

## Stepp-Decken.

Muster von Bettfedern und Bettbarchent, sowie  
Preisliste von fertigen Betten gerne zu Diensten.

Statt jeder besonderen Anzeige:

## Heinrich Weber Wilhelmine Kölz Verlobte.

Winnenden.

Burkhardtshof.

Pfingsten 1898.

## Balinger Kirchenbau-Lotterie.

Ziehung unbedingt am 1. Juni. Nur Geldgewinne.

Hauptgew. M. 15,000, 6000, 2000, 1000 etc.

Preis des Original-

Loses 1 Mark.

Zu haben bei der Exped. ds. Bl.

## Winnenden.

Wir sind mit einem größeren Transport

## Rottweiler Rindlen, trächtiger Kalbeln und etlichen jungen



## Kälberkühen



angekommen. Kauflustige werden zur Befichtigung  
in unseren Stallungen (Gasthaus z. Schwane  
hier) hiemit freundlich eingeladen.

**Thalheimer & Stern.**



Anker-Pain-Expeller

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-  
Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende  
Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird  
bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung  
bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Erkältungen an-  
gewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Ein-  
kauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen  
Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig ist, verlange man  
jedesmal ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ und weise  
jede Flasche ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück. Wer  
blos „Pain-Expeller“ verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine  
Nachahmung zu erhalten.

Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magen-  
leidenden sehr beliebt gewordene Anker-Kongo-Essenz aufmerksam  
gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet  
bei schwacher Verdauung, bei tragem Stuhlgang und daraus  
entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 Mk. die  
Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.



Anker-Kongo-Essenz



**Winnenden.  
Hochzeits-  
Einladung.**

Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Pfingstmontag den 30. Mai** bei **Friedr. Kögel** z. Köhle dahier stattfindenden

**Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:  
**Karl Abend,**  
Jesetten.

Die Braut:  
**Katharine Käser,**  
Breuningeweiler.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergehenst ein

**Fr. Kögel, Metzger.**

**Winnenden.  
Hochzeits-  
Einladung.**

Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Pfingstmontag den 30. Mai** bei **A. Schlehner**, Metzger dahier stattfindenden

**Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:  
**Jakob Lauer,**  
Breuningeweiler

Die Braut:  
**Christiane Schäfer,**  
Brezenacker.

Die Eltern:  
Witwe Lauer.  
**Friedr. Schäfer.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergehenst ein  
**A. Schlehner, Metzger.**

**Ziehung gar. 1. Juni 98.**

**Balinger Geldlotterie**  
Hauptgew. 15 000, 6000 M.

Los 1 M., 11 Lose 10 M., Porto und Liste 25 S empfiehlt  
**J. Schweidert, Generalagtr.**  
Stuttgart. Friseur Schächtel,  
Winnenden.

Winnenden.

1 1/2 Viertel

**hohen Klee**

hat zu verkaufen

**W. Weber sen.**

**Weiler z. Stein.**  
Weißer und schwarzer

**Kalk**

auch **Dungkalk**

ist fortwährend zu haben bei  
**Ziegler Weber.**

Weiler z. Stein.  
Unterzeichneter empfiehlt sehr schöne

**Corinthen,**  
sowie schönes  
**Welschkorn-Mehl.**  
**Fritz, Bäcker.**

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren zc. zc.



**Zacherlin**

wirkt staunenswert! Es tötet jedwede Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“  
In Winnenden bei Herrn **G. Säuermann.**

Für die Hausfrauen! Ein kleiner Zusatz von **MAGGI** genügt, um sofort eine vorzügliche Suppe zu machen. Ist in Originalfläschchen von 35 S an zu haben bei **Adolf Dorn.**

**Hertmannsweiler.  
Hochzeits-  
Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Pfingstmontag den 30. Mai** im Gasthaus z. **Lamm** dahier stattfindenden

**Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:  
**Ludwig Sauer.**

Die Braut:  
**Pauline Pfeiderer.**

Der Bräutigam:  
**David Daik.**

Die Braut:  
**Kathilde Sauer.**

Die Eltern:  
**Ludwig Sauer.**  
**Karl Pfeiderer.**  
**David Daik.**  
**Gottlieb Sauer.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergehenst ein  
**G. Pfeiderer z. Lamm.**

Winnenden.

**Eine Wohnung**

mit allen Erfordernissen und Werkstatte, zu jedem Geschäft passend, hat zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Leutenbach.  
Hochzeits-  
Einladung.**

Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Pfingstmontag den 30. Mai** im Gasthaus z. **Hirsch** dahier stattfindenden

**Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:  
**Gottlieb Schmalzried,**  
Leutenbach.

Die Braut:  
**Sophie Käser,**  
Kottweil.

Die Eltern:  
**Georg Schmalzried.**  
Anwalt Käser.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergehenst ein  
**Karl Wühler z. Hirsch.**

Winnenden.

Ueber **Pfingsten** ist prima  
**Mast-Hammelfleisch**

zu haben bei **Fr. Kögel.**

Leutenbach.

Einen neuen  
**Kuh-Wagen,**

auch für ein Pferd passend, hat zu verkaufen  
**Schmied Schlegel.**

**Winnenden.  
Hochzeits-  
Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiemit zu unserer am **Pfingstmontag den 30. Mai** im Gasthaus z. **Rose** dahier stattfindenden

**Hochzeits-Feier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:  
**Karl Weik, Metzger,**  
Winnenden.

Die Braut:  
**Sophie Föll,**  
Stemlach.

Der Hochzeitsvater:  
**August Weik, Bäckerstr.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergehenst ein  
**W. Kurz z. Rose.**

**Leutenbach.  
Hochzeits-  
Einladung.**

Alle Freunde und Bekannte von hier und Umgebung, bei denen wir uns nicht persönlich einfinden konnten, laden wir hiemit zu unserer am **Pfingstmontag den 30. Mai** im Gasthaus z. **Löwen** dahier stattfindenden

**Hochzeits-Feier** freundlichst ein.

Der Bräutigam:  
**Christian Schmalzried.**

Die Braut:  
**Wilhelm Schmückle.**

Der Hochzeitsvater:  
**Schmied Schmückle.**

Obigem sich anschließend ladet ebenfalls zu recht zahlreichem Besuch ergehenst ein  
**Ulrich z. Löwen.**

Das Beste — Wirksamste  
gegen **Küchenkäfer, Wanzen, Motten, Flöhe, Ameisen, Blattläuse, Mücken** zc. ist das beim Reichspatentamt in Berlin geschützte



Winnenden nur bei **R. Kahn, Rnt.,** in **Waldingen** bei **Apotheker Strassle** und **Gust. Bozner,** in **Schwaifheim** bei **Wilh. Walz.**  
**Makulaturpapier**  
zu haben bei **G. Suf, Buchdr.**



**Stöckenhof.**  
Am Pfingstmontag  
**Tanzunterhaltung,**  
wozu freundlich einlabet  
**Ebinger Witwe**  
3. Krone.

**Höfen.**  
Sonntag und Montag  
  
wozu freundlich einlabet  
**Bismarck** 3. Krone.

**Winnenden.**  
**Eine Gais,**  
tehsfarbig, samt dem Zungen hat  
zu verkaufen.  
Wer? Saat die Redaktion.

**Winnenden.**  
**Dienst-Mädchen**  
gesucht nach **Saarburg** bei Straß-  
burg nicht unter 18 Jahren, welches  
schon gebient hat. Anfangslohn  
vierteljährlich 40 Mk. Kenntnisse im  
Kochen nicht erforderlich.  
**J. Weber,** Photograph  
Schloßgasse.

**Winnenden.**  
**Guten Mostessig**  
hat billig zu verkaufen  
**Gotth. Rind.**

**Winnenden.**  
**Gras-Verkauf.**  
Am Montag den 30. d. M.  
verkauft Unterzeichneter ca. 10 a  
**hohen Alee** und ca. 20 a **Heu-**  
**gras** im Doffele.  
Zusammenkunft abends 4 Uhr im  
Haus oder um 5 Uhr im Breitlauch.  
**H. Kleinmann.**

**Winnenden.**  
Unterzeichnete bringt am nächsten  
**Montag (Pfingstmontag),**  
mittags 2 Uhr  
**6 Eichenstämme**  
zum Verkauf (für Wagner und  
Zimmerleute geeignet.)  
Zusammenkunft im Schwaikheimer  
Wald, in der Nähe des Bahnwärter-  
hauses.  
**Marie Lidle Sw.**

**Winnenden.**  
**Heu und Oehmdgras.**  
Unterzeichneter verkauft den Ertrag  
an Heu- und Oehmdgras von:  
34 a (1 1/8 Mrg.) in der Seehalbe,  
43 a (1 3/8 Mrg.) ebendasselbst,  
42 a (1 3/8 Mrg.) ebendasselbst,  
15 a (1/2 Mrg.) gegenüber dem  
Friedhof.  
**C. A. Müller.**

**Birkmannsweiler.**  
1 Morgen  
**hohen Klee**  
und 1 Viertel  
**breiten Klee**  
hat zu verkaufen  
**Fr. Hartmann.**

**Winnenden.**  
Ein bereits noch neuer  
  
**Charabank**  
ist zu annehmbarem Preis  
zu verkaufen.  
Näheres bei  
Maler **Schweizer.**

**Winnenden.**  
Neun Stück  
  
**Enten**  
hat zu verkaufen.  
Näheres bei der Redaktion.

**Steinach.**  
Ein 12 Wochen trächtiges  
  
**Mutterschwein,**  
schweren Schlags, setzt  
dem Verkauf aus  
**Bäcker Friz.**

**Wer liebt nicht?**  
eine zarte, weiße Haut und einen rosigen,  
jugendfrischen Teint?  
Gebrauchen Sie daher nur: **Radebeuler**  
**Lilienmilch-Seife**  
von Bergmann & Co., Radeboul-Dresden,  
vorzüglich gegen Sommerprossen sowie  
wohlthätig und verschönernd auf die  
Haut wirkend. à St. 50 J bei:  
Apotheker **Gmelin.**

**Befreit**  
gleich vielen Anderen von Magenbeschwer-  
den, Verdauungsstörung, Schmerzen,  
Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann  
gern unentgeltliche Auskunft wie ich  
ungeachtet meines hohen Alters wieder  
gesund geworden bin.  
**F. Koch,** Königl. Förster a. D.,  
Bömbfen, Post Nieheim in Westfalen.

**Winnenden.**  
**Thee Böhlinger**  
ächter Ceylon-Thee von seinem  
Aroma und angenehmem Geschmack in  
Packeten à 1/2 Pfund engl. 80 Pfg.  
empfiehlt **G. Gmelin,** Apotheker.

**Kirshenharthof.**  
Eine  
  
**Milchkuh,**  
unter 7 die Wahl, wo-  
runter 3 gut gewöhnt, setzt dem Ver-  
kauf aus  
**Johann Kübler.**

**Schöne**  
**Mädchen**  
wischen ihre Schuhe nur mit  
**Krebs-Wisse,** weil sie den  
schönsten Glanz giebt. Dosen  
à 10 und 20 J, sowie Holz-  
schachteln à 5 und 10 J sind  
zu haben:  
**Winnenden:** A. Brandner.  
" A. Dorn.  
" G. Gerhardt.

**Geld zu 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0**  
ist stets in größeren und kleineren  
Posten gegen entsprechende Pfandstiche-  
rit auszuliehen durch  
**G. Gonz,** Hypothekengeschäft,  
Wailingen.  
**Frachtbriefe**  
zu haben bei **G. Suß,** Buchdr.

**Wegen der Pfingst-**  
**feiertage fällt das Montag- bzw.**  
**Dienstagblatt aus.**

**Pfingstgedanken.**  
Pfingsten, eines der herrlichsten Feste der  
Christlichen Welt, ist wieder erschienen. Unendlich  
groß, wie ein aufgeschlagenes Buch, liegt vor uns  
die Pracht des Frühlings, den süßen Duft von  
tausend Blüten trägt ein milber Wind durch die  
sonnenvergoldete Landschaft, ihren Lobgesang  
schmettern die Vögel und durch diese neuerstandene  
Welt schallen die Pfingstglocken, den ruhlos  
pochenben Menschenherzen Freude und Trost ver-  
kündend.  
Wenn wir lesen in dem bedeutenden Buche der  
Natur, finden und fühlen wir, daß eine Kraft,  
eine Macht sein muß, die den Keim legte zu diesem  
Blühen und Werden, eine für den Menschengestalt  
unerfaßliche Kraft und Macht, die tausend  
Sonnensysteme gleichsam hinausgeworfen in die  
Unendlichkeit des Universums. Jener Geist aber,  
der aus jaghaften Fischen zu Jerusalem eine  
Welt sprache rebete, er trägt uns hin zu der Ur-  
kraft aller Dinge, er lehrt uns Gott kennen und  
verstehen.  
Die Welt liegt im Urgen und durch das  
Frühlingshal voll Sonnenschein und Duft seuzen  
die Klagen des Stenbs, schauern die Flüche des  
Frevels, Klassenhaß und Rassenhaß trennt die  
Menschen, die, wie der Dichter sagt, alle gleich-  
geboren ein adelig Geschlecht sind und mitten in  
diesem Ringen und Drängen, in dem alle Ideale  
zu ersticken scheinen, steht zweifelnd das trostbe-  
dürftige Menschenherz und fragt: "Wohin?"  
Doch die Welt tastet blindlings weiter und weiter  
und keine Antwort wird auf diese Frage.  
Keine Antwort hat die Welt, der Pfingstgeist  
aber weist uns hin auf ein gar herrliches Ziel  
und das Wunder des Frühlings bestätigt seine  
Worte. Und dieses Ziel, es ist der Frieden, der  
Frieden, den die Welt nicht geben kann. Streben  
wir nach diesem Ziel, nach diesem Frieden, der  
Pfingstgeist erhellt uns den Pfad, auf dem wir  
ihn erreichen können. Suchen wir zuerst Frieden  
mit uns selbst, und wir haben dann schon viel,  
sehr viel gewonnen, den Frieden mit unsern

Nächsten, Frieden mit denen, die unter uns,  
Frieden mit denen, die über uns stehen. Das  
Christentum es ruft uns zu: "Thuet Gutes!  
Liebet einander!" Wohl uns, wenn wir Gutes  
thun in dem Kreis, in dem wir wirken; stiften  
wir Frieden, üben wir Nächstenliebe wo wir nur  
können und gewiß, ganz gewiß, solche Saat kann  
nur gute Früchte bringen, Früchte, die uns er-  
quickend und beleben werden, wenn wir ermattet  
niederstinken möchten im Kampfe des Lebens. Die  
Frage "Wohin" wird gelöst sein!  
O, möchten die Pfingstglocken das Gebot der  
Liebe hineinrufen in alle Herzen, in den Palast  
und in die Hütte, möchten sie mach rufen die  
höheren Ideale des Geistes, die uns allein erheben  
können über das Dunkel des Lebens. Kein Gesetz,  
kein Werk der Menschen, nur die Nächstenliebe,  
die der Pfingstgeist uns zuruft, überbrückt die  
Kluft, die den Menschen vom Menschen trennt,  
sänftigt den Haß und söhnt die schroffen Gegen-  
sätze aus. Thu' Dich auf! Thu' Dich auf!  
pocht es heute an die Herzen der Menschen, die  
Anmut des Frühlings stimmt sie milder, als wollte  
er sie erschließen und hineinhauchen den Geist der  
Liebe, daß der Friede endlich komme, der Frieden,  
den die Welt nicht geben kann!!  
Unsern Lesern aber die herzlichsten Grüße und  
Glückwünsche zum Pfingstfeste!!

**Württembergischer Landtag.**  
Stuttgart, 25. Mai. L. D.: Wasserrecht.  
Präs. Payer eröffnet um 9 1/4 Uhr die Sitzung. —  
Am Min. Tisch v. Pischel und Präs. v. Gehler.  
Abschnitt 2: Besondere Bestimmungen für Stauan-  
lagen. Art. 33 giebt Bestimmungen für künftig zu  
errichtende Stauanlagen. — Nach dem Bericht Nieders  
wird der Art. angenommen. Art. 34 handelt von  
den zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes bereits  
bestehenden Stauanlagen und schreibt insbesondere  
die Anbringung von Anzeichen vor, und giebt Vor-  
schläge über die Feststellung der Staubböhe. Nach  
kurzer Debatte, an der sich Min. v. Pischel, der Abg.  
Henning und Präs. von Gehler beteiligen, nach dem  
Bericht Nieders mit einer unwesentlichen Aenderung  
angenommen. Art. 35, Beschwerden gegen die Art  
der Festlegung der Staubböhe, Art. 36, Verpflichtung  
der Stauanlagebesitzer für Erhaltung der Anzeichen  
zu sorgen, Art. 37—39, spezielle Vorschriften hin-  
sichtlich der Stauanlagen, werden ohne Debatte nach  
dem Vortrage des Berichterstatters angenommen.

Abschnitt 3, Zwangsverpflichtungen, Art. 40, Ver-  
pflichtung zur Gestaltung von Vorarbeiten zur Aus-  
führung oder Aenderung einer Wasserbenützungsanlage,  
Art. 41, Einführung eines Abflustanals in ein  
öffentl. Gewässer und Art. 42, Benützung des  
gegenüberliegenden Ufers für eine Stauanlage, werden  
ohne Debatte angenommen. — Zu Art. 43 führt  
der Berichterst. Nieder aus: Der Art. wolle, daß  
wenn eine Wassernützung in zweckentsprechender Weise  
nicht anders ausgeübt werden kann, als unter Mit-  
benützung einer fremden Stauanlage und eine solche  
Mitbenützung möglich ist, ohne die durch die Stauan-  
lage für ihren Besitzer vermittelte Wassernützung zu  
schmälern und ohne die Benützung der Stauanlage  
durch den Besitzer erheblich zu erschweren, dem letzteren  
auf Antrag die Auslage gemacht werden kann, die  
erforderliche Mitbenützung seiner Stauanlage dem  
Unternehmer der Wasserbenützungsanlage gegen volle  
Entschädigung und Uebernahme eines dem Maße der  
Mitbenützung entsprechenden Anteils an den Kosten  
der künftigen Unterhaltung und einer Wiederherstellung  
der Stauanlage zu gestatten. Zugleich habe die  
Verwaltungsbehörde darüber zu entscheiden, ob und in  
welchem Umfang der Teilnehmer zu den Kosten der  
Herstellung der Stauanlage beizutragen hat. —  
Henning, Urad sowie Hausmann-Gerabronn beantragen  
Streichung des Wortes "erheblich" bei Erschwerung  
der Mitbenützung. — Präs. v. Gehler, sowie Kiene  
treten diesem Antrag entgegen. Der Antrag Henning  
wird zurückgezogen und der Art. 43 in der Fassung  
der Kommission angenommen. — Zu Art. 44 führt  
Berichterst. Nieder aus: Wenn einer Wasserbenützungs-  
anlage die Wassernützung mit einer entsprechenden  
zeitlichen Beschränkung der Ausübung verliehen  
ist, so kann eine zweckmäßige Ausnützung des über-  
schüssigen Wassers im Wege der einfachen Verleitung  
ermöglicht werden. Wenn es dagegen an einer solchen  
zeitlichen Beschränkung des älteren Nützungrechts  
fehlt, so wird die Verwertung des überschüssigen  
Wassers dadurch gehindert, daß der Inhaber des  
älteren Nützungrechts besugt ist, das Wasser seinerseits  
jederzeit zu benützen und biedurch den Betrieb, der  
auf das überschüssige Wasser angewiesenen Anlage  
unmöglich zu machen. Der Art. wird angenommen.  
Art. 44, der Entwurf soll nach dem Kommissions-  
antrag gestrichen werden. Derselbe will Zwangsver-  
besserungen älterer Anlagen vorsehen. — v. Gaisberg  
beantragt Wiederherstellung des Entwurfs. — Dem tritt  
Kiene entgegen. — v. Pischel besüwortet den  
Regierungsentwurf. — Hausmann-Gerabronn regt an,



dem Entwurf die Beschränkung anzufügen, daß die Verhütung der Wasservergeudung der Landwirtschaft zu gute kommen müsse. — v. Gey und Stodmayer befürworten den Antrag Gaisberg's. — Nieder und Henning treten demselben entgegen. — Frhr. v. Gaisberg erwidert; auch Frhr. von Hermann empfiehlt den Antrag Gaisberg, jedoch ohne den Zusatzantrag Hausmann. — Hausmann-Gerabronn tritt für seinen Antrag ein. — Der Antrag Gaisberg wird hierauf mit Zusatzantrag Hausmann nach kurzen Bemerkungen Nieder, v. Bischof, v. Gaisberg, sowie Rembold, der den Art. an die Kommission zurückverweisen will, und Hausmann-Gerabronn angenommen und der Entwurf wieder hergestellt. Schluß 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr. — Fortsetzung morgen.

### Landesnachrichten.

An der Lehrschmiede der Kgl. Tierärztl. Hochschule wird ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 18. Juli bis 15. Okt. d. J. gehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen, jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der Direktion der K. Tierärztl. Hochschule längstens bis zum 25. Juni d. J. zu melden.

Dienstverledigungen: die 1. Schulstelle zu Urach, Eink. 1475 M neben fr. Wohnung. Der Lehrer hat auch Zeichenunterricht gegen besondere Belohnung zu erteilen. Die Schulstelle zu Bärenthal, Eink. 946 M, die 2. Schulstelle zu Rattheim, Eink. 946 M, je neben fr. Wohnung und der gesetzlichen Belohnung für Abteilungsunterricht, die 1. Schulstelle zu Gerabronn, Eink. 1150 M neben fr. Wohnung.

Endersbach, 24. Mai. Durch den in verfloßener Nacht niedergegangenen Wolkenbruch gleicht unser Thal einem vollständigen See; von Großheppach bis zur hiesigen Mühle stehen durch den Austritt der Rems sämtliche Wiesen unter Wasser; der Verkehr vom hies. Bahnhof nach Großheppach ist nur auf der Straße von Grunbach her möglich. Ganz schrecklich sieht es in unserem Ort aus; der von Stellen her fließende Endersbach ist weit aus seinen Ufern getreten; die Straßen auf beiden Seiten desselben sind vollständig überflutet; der Ortsstraßenverkehr im untern Ort ist für Fußgänger unterbrochen; niedere Wohnungen, Ställe, Kammern und Keller sind mit Wasser gefüllt; bei dem immer noch anhaltenden Regen ist ein Fallen des Holz, Risten, Fätschen u. dergl. mit sich führenden Wassers kaum bemerkbar. Auf Aedern, namentlich aus Weinbergen, wurde viel Erde abgeschwemmt; die Saaten sind durch den Platzregen wie hingewalzt; noch ein Glück ist es, daß wir von Hagellörnern verschont blieben.

Ludwigsburg, 24. Mai. Nachdem die Gewitter in der Nacht von Montag auf Dienstag in unserem Bezirk mannigfachen Schaden angerichtet und für einige Gegenden auch Hochwasser gebracht hatten, (vielfach wurden die Telephonleitungen durch Blitzschläge zerstört, auch schlug der Blitz ein paar Mal in Wohnhäuser ein, ohne zu zünden), beginnt der Neckar soeben, nachts 11 Uhr, das Ufer zu übertreten. Die Felder sehen trostlos aus; alles ist in den Boden hineingerenkt und droht zu versauern. Mit steigender Sorge blickt der Landmann, dessen Habe den Elementen so hilflos preisgegeben, hinaus in den alles vollends zu vernichten drohenden, unaufhörlichen Regen. — Auch am Sonntag und Montag werden schwere Gewitter, besonders auch aus dem Unterland und dem Schwarzwalde gemeldet. Drum wiederholt: Dauern, versichert euch schleunigst!

Badnang, 24. Mai. Seit 12 Stunden fällt Regen ohne Unterbrechung, bald stärker, bald schwächer. Das Murrthal ist in seiner ganzen Ausdehnung von den gelben Wasserfluten bedeckt, die immer noch anwachsen. Das Futtergras der Thalwiesen ist vernichtet; der Verkehr zwischen den Stadtteilen diesseits und jenseits der Murr ist unterbrochen; zahllose Häute hat das Gewässer den Gerbern entführt, und die Werkstätten und Wohnungen am Fluß mußten dem nassen Element überlassen werden. Auch das durch die im vor. Jahr durchgeführte Korrektur erweiterte Flußbett vermag die Wassermassen nicht zu fassen.

Sellbronn, 25. Mai. Der Neckar ist heute Nacht ausgetreten und überflutet einen Teil der Wiesen bei Bödingen und Neckargartach.

Lauffen a. N., 24. Mai. In vergangener Nacht tobten hier heftige Gewitter. Zugleich ging starker Regen nieder, der den ganzen Tag anhielt. Der Neckar ist heute Abend aus seinen Ufern getreten, so daß Holzvorräte in seiner Nähe in Sicherheit gebracht werden müssen.

Lüdingen, 24. Mai. Heute Morgen 6 Uhr zeigte der Pegel 1,4 m und heute Abend 6 Uhr 3,5 m, so rasch ist der Neckar gestiegen und steigt immer noch. In der Nähe der Stadt stehen die beiden Alleen unter Wasser. Das Wasser reicht bis zum Bahnhof hin. Auch der Exerzierplatz steht ganz unter Wasser. Das Neckarthal ist bis Altenburg überschwemmt. Der Postverkehr zwischen Kirchentellinsfurt und Waldborf mußte eingestellt werden. In Lustnau hat der Goldersbach beim Abler die Straße so überschwemmt, daß der Verkehr nur mit Hilfe von Wagen aufrecht erhalten werden kann, welche die Gemeinde zur Verfügung stellt. Gewaltige Wassermassen wälzt die Steinlach heran und die Ammer tritt demnächst aus. — Seit 7 Uhr abends ist der Neckar wieder im Fallen begriffen. — Weitere ähnliche Berichte liegen vor aus Oberndorf, Balingen, Altensteig, Döhringen, Hall, Kirchheim u. T., Niedlingen u. s. w.

### Handel und Verkehr.

#### Fruchtpreise

des Winnender Fruchtmarkts vom 26. Mai 1898.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.
Dinkel.	Säcke 23	15278	Säcke 15	2683 —
Haber	Säcke 55	11831	Säcke 25	2091 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Steigen.	Fallen.
	M.	S.	M.	S.	M.	S.		
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	9	—	8	80	8	50	—	—
Haber	9	15	8	80	8	—	—	—10
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	70	2	60	2	50	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	10	—	—	—	—	—	—
Weizen pro 50 kg	12	50	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—
Belskörn	2	90	—	—	—	—	—	—
Wicken	3	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	1	30	—	—	—	—	—	—
p. 50 kg	3	60	—	—	—	—	—	—
Hirse p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2	20	—	—	—	—	—	—
1 saure	2	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	2	—	1	90	1	80	—	—
50 „ Heu	2	30	2	20	2	10	—	—
1 kg weißes Brot	32	S.	1 kg schwarzes Brot	28	S.			

### Eingesendet.

Winnenden, 27. Mai. Gestern besuchte uns unser seitheriger Reichstagsabgeordneter Herr Schnaidt, um auf Einladung seinen Wählern Bericht zu erstatten über seine Thätigkeit im Reichstage und es war nur schade, daß die Versammlung zu spät bekannt gemacht und auf die ungeschickte Zeit von mittags 3 Uhr anberaumt, nicht sehr zahlreich besucht war. Herr Schnaidt schickte seinem Referat voraus, daß er, wie sich seine Wähler wohl erinnern werden, das Mandat nur mit der Beschränkung übernommen habe, thätig zu sein, soweit seine beruflichen Geschäfte und sein Landtagsmandat ihm die Möglichkeit dazu gaben, er sei nicht immer in Berlin gewesen, allein bei allen wichtigen Abstimmungen habe er mitgewirkt und in dem Sinne gewirkt, wie es das Programm der Volkspartei verlangte. So habe er gestimmt gegen die Militärvorlage, welche dem Volke neue Lasten aufbürdet; von der deutschen Partei sei wohl damals versprochen worden, daß die Wohlhabenden die Kosten bezahlen sollen, allein im Reichstag habe dann Niemand mehr etwas wissen wollen; er habe gestimmt gegen die Einführung der neuen Weinsteuern, welche unsern Weingärtnerstand vollends ruiniert hätte und obgleich die Gegner stets die Volkspartei als Jubelpartei verlästern, so sei es doch Thatsache, daß er und seine

Partei für die Börsensteuer gestimmt habe, im Futternotjahr habe er für weitgehendste Unterstützung der Landwirtschaft gewirkt und auch erlangt, daß im Interesse der Landwirtschaft die Kaisermandate abbestellt wurden, er habe mit den Nationalliberalen für die Handelsverträge gestimmt, der Kornzoll bilde nicht allein den Maßstab für die Preisbildung des Getreides, das sehr man ja jetzt wieder ganz deutlich, seit Einführung der Handelsverträge sei trotz Gleichbleibens des Zolls die größte Veränderung im Getreidepreis zu beobachten und wenn der Staat Preisgarantie einführen wollte, wie es im Antrag Kanitz verlangt wurde, so müßte er auch den anderen Ländern gleiche Garantien geben und das sei undenkbar. Weiter habe er für das Kaiserdenkmal in Berlin nur 4 Millionen anstatt 8 bewilligt, gegen das Jesuitengesetz, gegen die Umsturzvorlage und gegen die sogenannten Liebesgaben, wodurch den Freunden unserer Conservativen, den Großgrundbesitzern ca. 40 Millionen aus den Schnapsprämien bewilligt wurden, gestimmt; als unsererseits der Antrag gestellt wurde, den kleinen Landwirten die steuerfreie Verwendung ihrer Abfälle, wie Obstresten etc. zur Bereinigung ihres Hausstrunks zu gestatten, da habe sich die Volksfreundlichkeit der Herren Conservativen sofort damit kund gethan, daß sie diesen Antrag niederstimmten; er habe gestimmt für Einschränkung der Offizierspensionierungen und gegen die Vorlage der Verwendung der Militäranwärter im Gemeindedienst, dagegen habe er seine Zustimmung gerne zur Bewilligung von M. 960 000 für erwerbsunfähige Invaliden aus dem Jahre 1870 gegeben und für Bewilligung von Diäten für die Reichstagsabgeordneten, damit das Volk in die Lage komme, seine Vertreter richtig unter sich auszuwählen zu können; so sei das Wahlrecht nur ein halbes Recht, denn nur dem Reichsten sei es möglich, ein Mandat richtig auszufüllen zu können, da das Opfer zu groß sei, und allenfalls auch noch den Beamten, welchen der Staat den Gehalt und Stellvertretung bezahle; leider sei auch der letzte Antrag auf Bewilligung von Diäten vergeblich vom Reichstag angenommen worden; das Volk möge auf der Hut sein, denn vom Ausfall der nächsten Wahl hänge das geheime und direkte Wahlrecht ab, komme ein konservativer oder bauerbündler'scher Reichstag zusammen, so werde dieses Recht wohl zum Opfer fallen. Das Flottengesetz zeige auch wieder so recht deutlich, wo die Preußen das Geld holen, denn wir haben auch in diesem Falle nur zu bezahlen. Die Gegenpartei, Deutschpartei, Conservativen und Bauernbündler spreche jetzt wie vor 5 Jahren von Sparsamkeit und Schonung des kleinen und mittleren Mannes, aber wo denn die Herren sparen wollen, da sie ja doch stets alle Forderungen für Militär, Flotte, Aufbesserungen etc. bewilligt haben und auch fernerhin bewilligen werden, besonders wenn diese Forderungen von Oben kräftig verlangt werden. Nach Herrn Schnaidt sprach Herr Fr. Hausmann, Landtagsabgeordneter für Gerabronn, in kräftigen Zügen über die absolutistischen Neigungen in Berlin, die Junker-Anmaßung u. s. w. und empfahl den Wählern des zweiten Wahlkreises, ihren seitherigen Abgeordneten, welcher seit 20 und mehr Jahren für die Freiheit und Wohlfahrt des Volkes thätig sei und hierfür große Opfer gebracht habe, nicht fallen zu lassen, sondern wie früher kräftig einzutreten für dessen Wiederwahl, damit auch diesmal der Sieg der Volkspartei verbleibe, jeder habe das Recht, dazu soviel in seinen Kräften stehe beizutragen. Der Abgeordnete des Bezirks, Herr A. Bing, machte den Schluß, indem er aus seinen Erfahrungen während der Kammerthätigkeit ausführte, daß es sich dieselben Kräfte seien, welche den Forderungen des Volkes entgegenwirken; die deutsche Partei, der Adel und die Geistlichkeit suchen auch in der Kammer alle Reformen zu verhindern; man könne dieses am Steuerentwurf, der Verfassungsrevision und am Gesetz gegen die Lebenslänglichkeit der Ortsvorsteher deutlich erkennen. Man trennte sich mit dem Geloben, fest zusammen zu stehen und den Kampf mit der alten wohlbekannten, nun unter anderem Namen hervortretenden Herrenpartei wieder aufzunehmen und der freibeitlichen Sache zum Siege zu verhelfen.

### Für's Herz.

Der heilige Geist macht frei  
Von Furcht und Lust der Welt,  
Tröstet und mahnet uns,  
Zu thun, was Gott gefällt.